

**Zeit**

**Schloss Moritzburg Zeit**  
Zeitzeugen und wertvolle Sammlungen



„Schloss Moritzburg an der Weißen Elster“ wurde 1657 bis 1678 im frühbarocken Stil erbaut. Über die bewegte Geschichte von Schloss und Herzogtum informiert die Ausstellung „Zeit der Herzöge - Barocke Residenzkultur in Zeit“. Das Deutsche Kinderwagenmuseum entführt Sie in die Kindheit und die Geschichte der eigenen Familie. Historische Kinder-, Sport- und Puppenwagen, Spielzeug, Kleidung und Möbel für Kinder machen das Kindsein in vergangenen Epochen nacherlebbar. Mit dieser großen Sammlung ist die Ausstellung zur Kulturgeschichte des Kinderwagens einmalig in Europa. Vielleicht finden Sie sogar ein Modell aus Ihren Kinderjahren?

**Schlosspark Moritzburg Zeit**  
Ein moderner Gartentraum rings um die Moritzburg



Der Park umrahmt mit natürlicher Schönheit das imponierende Barockschloss Moritzburg. Der zeitgenössische Freizeit- und Erholungspark, ehemals Landesgartenschauelände, vereint in üppiger Farbenpracht strahlende Frühlings- und Sommerblumenbeete, großzügige Spiel- und Sportmöglichkeiten und Themengärten wie den Lustgarten und den Japanischen Garten.

**Brikettfabrik Herrmannschacht**  
Museum und Eventlocation



Als älteste, original erhaltene Brikettfabrik der Welt macht Sie der Herrmannschacht mit dem Geheimnis der Braunkohleverarbeitung vertraut. Ursprünglich errichtet, um die Zuckerfabrik Zeit mit günstigen Brennstoffen zu versorgen, präsentiert sich die Brikettfabrik Herrmannschacht heute als Museum, Eventstätte und als eindrucksvolle Fotokulisse.

**Droyßig**  
Bärentatzenweg  
Mit Hörstationen



Die Droyßiger Schiene ist der Ausgangspunkt des Bärentatzenweges, der einen unterhaltsamen Rundgang durch Droyßig erlaubt. Über 70 Bärentatzen wurden hier verlegt. Sie führen zu verschiedenen Hörstationen, die mittels QR-Codes aktiviert werden können. Insbesondere Kinder haben Spaß an dieser tierischen Ortsführung! Natürlich erfahren Sie auch, woher der Bärentatzenweg seinen Namen hat.

**Schloss Droyßig**  
Von der mittelalterlichen Burgranlage zum Wohnschloss



Das Schloss Droyßig hat seinen Ursprung in einer mittelalterlichen Burgranlage, welche Anfang des 13. Jahrhunderts zur Sicherung eines wichtigen Straßenkreuzungspunktes erbaut wurde. Nachdem die Anlage einige Male den Besitzer wechselte, erwarb es die Familie von Hoym, welche Anfang des 17. Jahrhunderts die Neugestaltung der Burg zu einem Wohnschloss veranlasste.

**Schlosskirche**  
Von der Schlosskirche zur Kulturhalle



Die Schlosskirche wurde von 1622 bis 1626 gebaut. Durch den Dreißigjährigen Krieg wurden die Arbeiten an der Kapelle 1623 abgebrochen und nie wieder aufgenommen. Die Bauhülle mit dem Dach war fertiggestellt, der innere Ausbau jedoch nicht. Es ist ein Sakralbau des Manierismus, der wenig Vergleichbares in Deutschland findet. Mittlerweile ist die Schlosskirche saniert und dient als Kulturhalle.

**Wethautal**

**Wethautal**  
Erfrischender Zwischenstopp



Wer die Einsamkeit in nahezu unberührter Natur sucht, wird im Wethautal fündig. Zu empfehlen sind Rad- oder Wandertouren durch das idyllische Tal. Es erstreckt sich vom Heide-land über die Molauer Platte bis zur Wethau-Mündung in die Saale bei Schönburg.

**Osterfeld**

**Biba**  
Ein Bahnhof als Bildungszentrum



Eine halbe Ewigkeit ist vergangen, seit hier der letzte Zug fuhr. Eine Zeit, die bestens genutzt wurde. Komplett saniert und teilweise neu errichtet, hat der alte Bahnhof nun seine Bestimmung als Bildungs- und Freizeitzentrum gefunden. Handwerk, Kunst, Umwelt und Gesundheit stehen im Zentrum des vielfältigen Angebots. Und die direkte Anbindung an den Zuckerbahn-Radweg macht das wiederbelebte Haus für radelnde Reisende zum lohnenden Halt.

**Schkölen**

**Wasserburg Schkölen**  
Burgruine



Wer sich auf eine Entdeckungstour nach Schkölen begibt, wird überrascht sein, inmitten des Stadtzentrums eine alte Wasserburg vorzufinden. Die Burrgeschichte erzählt, dass die einst verlassene Burgranlage erst ab 1977 von den Einwohnern der Stadt ausgegraben und teilweise rekonstruiert wurde. Grabungen wurden bis 2008 durchgeführt, bei denen unbekannte Gewölbe und Gänge ans Tageslicht kamen.

**Dornburg-Camburg**

**Dornburger Schlösser**  
Der Balkon Thüringens



Drei Schlösser, drei Charaktere – das einzigartige Ensemble thront auf einem Felsen über dem Saaletal. Mehr als 800 Jahre Geschichte sind hier vereint. Das Alte Schloss birgt Reste einer mittelalterlichen Burg, während es sich beim Rokokoschloss um ein galantes Lustschloss des 18. Jahrhunderts mit Porzellansammlung handelt. Das Renaissanceschloss wiederum ist eng mit Johann Wolfgang von Goethe verbunden.

**Cyriaksruine**  
Die älteste Kirchenruine in Thüringen



Versteckt im Stöbener Wald, etwa 1,5 Kilometer von Camburg entfernt, liegt die romantische Ruine einer Basilika, die um die erste Jahrtausendwende errichtet worden ist. Viele Legenden und Sagen ranken sich um diese zwischen 900 und 1.000 n. Chr. errichteten Basilika. Die erste urkundliche Erwähnung stammt aus dem Jahr 1121 als Kirche von „Stubi“.

Die Region Saale-Unstrut bietet Radfahrern ein gut ausgebautes Netz verschiedener Routen. Egal ob für Mountainbike, Tourenrad oder Rennrad – jeder findet die beste Strecke.

Entlang des Zuckerbahnradweges hat man direkten Anschluss zu folgenden Radwegen:

**Rad Acht**



**Elsterradweg**



**Saaleradweg**



**GUTE IDEEN ENTSTEHEN VOR ORT**

Liebe Gäste, diese Broschüre wurde mit freundlicher Unterstützung der Lokalen Aktionsgruppe Naturpark Saale-Unstrut-Triasland erstellt. Als Lokale Aktionsgruppe setzen wir das LEADER/CLLD-Förderprogramm der Europäischen Union und des Landes Sachsen-Anhalt für die Entwicklung im ländlichen Raum um. Dieses ermöglicht den Menschen vor Ort, regionale Prozesse aktiv zu begleiten, Strukturschwächen zu mildern und den Alltag attraktiver zu gestalten. Die Fördergebietskulisse der LEADER-Aktionsgruppe erstreckt sich dabei über Teile des Burgenlandkreises und des südlichen Saalekreises. Unterstützt werden innovative Projekte von Kommunen, Vereinen, Unternehmen, Privatpersonen und Kirchen, welche die Lokale Entwicklungsstrategie der Lokalen Aktionsgruppe – also das Konzept – umsetzen.

**Anerkanntes Fördergebiet**

Die Lokale Aktionsgruppe Naturpark Saale-Unstrut-Triasland gehört seit 1995 zu den anerkannten Fördergebieten der Europäischen Union und wirkt seitdem gemeinsam mit dem Geo-Naturpark Saale-Unstrut-Triasland als Regionalentwickler. In den vergangenen 30 Jahren konnten wir in Zusammenarbeit mit den Bewilligungsstellen Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Süd, dem Landesverwaltungsamt sowie der Investitionsbank Sachsen-Anhalt über 200 Projekte unterstützen. So haben wir gemeinsam mit unseren Projektträgern maßgeblich zur Entwicklung unserer Saale-Unstrut-Elster-Region beigetragen. Einige Projekte, welche in der Vergangenheit mit finanzieller Unterstützung der Lokalen Aktionsgruppe umgesetzt wurden, finden Sie gekennzeichnet mit dem LEADER-Logo in dieser Broschüre.

Informationen zu Lokale Aktionsgruppe Naturpark Saale-Unstrut-Triasland e.V. erhalten sie beim LAG-Management: Regionalbüro LAG Naturpark Saale-Unstrut-Triasland e.V. Finneplan Einecke | Eckstädter Platz 1 | 06632 Freyburg (Unstrut) Tel.: 03 44 64-18 99 39 | mail@finneplan-einecke.de www.leader-saale-unstrut-elster.de oder auf der Seite des Landes Sachsen-Anhalt unter: www.leader.sachsen-anhalt.de

**KONTAKT**

**Saale-Unstrut Tourismus GmbH**  
Neuer Steinweg 1 | 06618 Naumburg  
03445 233790  
www.saale-unstrut-tourismus.de  
info@saale-unstrut-tourismus.de



**Fotos:** Saale-Unstrut Tourismus e.V.: Falko Matte, Transmedial, Tony Matysik; Ungestalt: Daniel Remler | IMG: Alf Maron | Verbandsgemeinde Wethautal: Michael Rang, Katrin und Frank Ellmerich | Dornburg Schatzkammer Thüringen: Marcus Glahn | **Gestaltung:** Gudman Design | **Stand:** 03/2025



**DER ZUCKERBAHN-RADWEG**

Unterwegs auf der alten Bahntrasse  
Zeit - Camburg



**Bahnbetrieb und Stilllegung**  
 Die Strecke diente vor allem lokalen Verkehrsbedürfnissen aller Art. Höchste Bedeutung kam dabei dem Transport von Braunkohle sowie Zuckerrüben zu. Im Personenverkehr verkehrten bis in die 1960er Jahre Züge zwischen Zeitz und Molau. 1965 wurde die Strecke auf den Abschnitt zwischen Zeitz und Osterfeld verkürzt. Im Mai 1999 fuhr der letzte Personenzug, bevor die Strecke im Jahr darauf endgültig stillgelegt wurde.

**Umbau zum Rad- und Wanderweg**  
 2007 einigten sich die an der Trasse liegenden Gemeinden darauf, die einstige Bahnstrecke in einen Radweg umzuwandeln. Dafür wurde im Jahr 2008 der „Förderverein Rad- und Wanderweg auf der stillgelegten Bahntrasse Zeitz-Camburg e.V.“ gegründet. 2011 begann der Bau des ersten Abschnittes – dieser wurde durch Finanzierung aus Fördermitteln des europäischen Strukturfonds EFRE umgesetzt. Im Jahr 2012 konnte dieser erste Teilabschnitt bei Weickelsdorf eröffnet werden. Alle weiteren Bauabschnitte und damit der größte Teil der Strecke wurden aus dem Europäischen Landwirtschaftsfond ELER über LEADER- Fördermittel der Lokalen Aktionsgruppe Naturpark Saale-Unstrut Triasland e.V. finanziert. Seit 2019 ist der Zuckerbahn-Radweg durchgängig von Zeitz bis zum Anschluss an den Saaleradweg bei Stöben befahrbar.



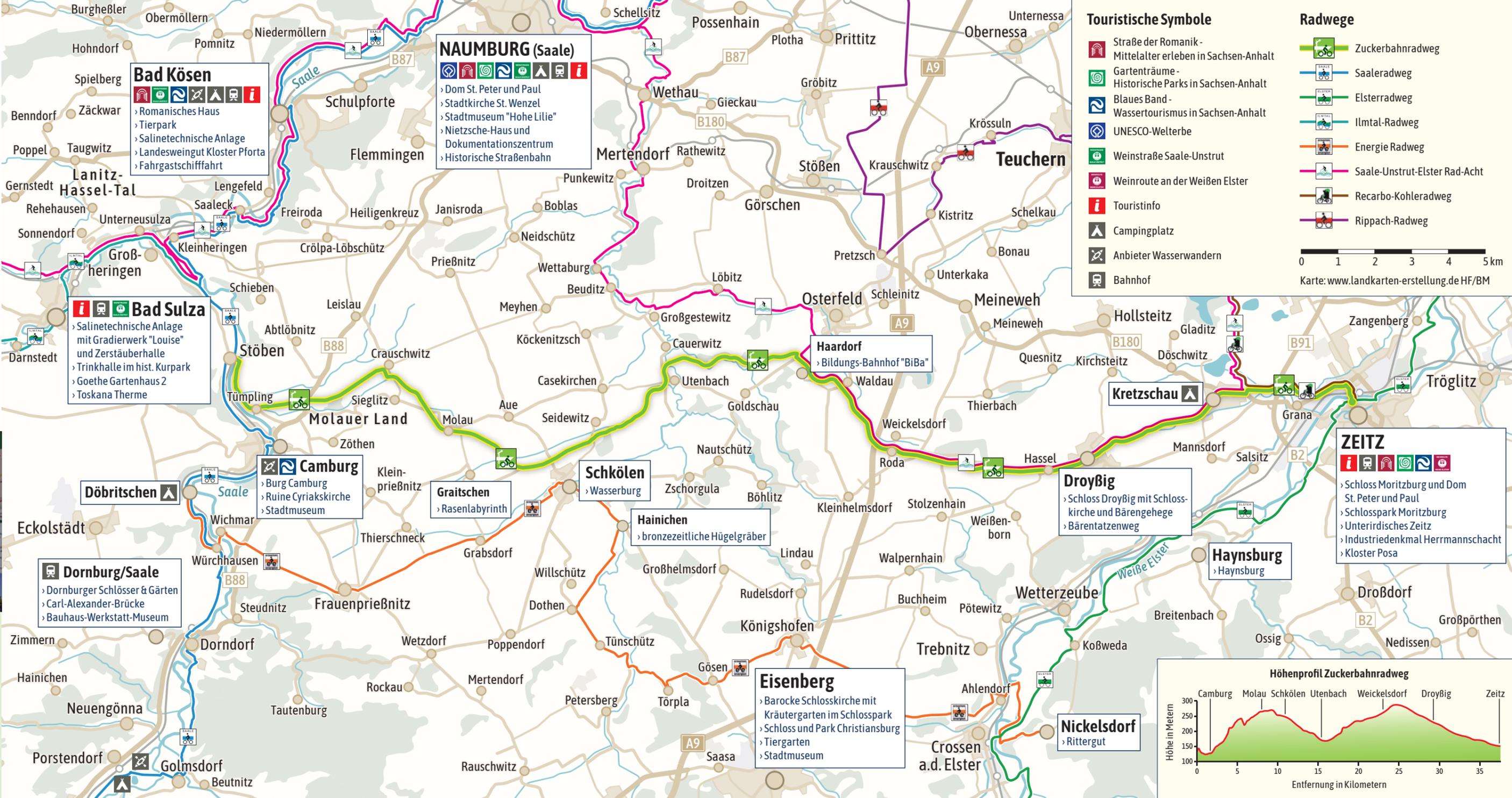
**Der Zuckerbahn-Radweg**  
**Start:** Zeitz **Ziel:** Stöben  
**Länge:** 37 km **Dauer:** 2,5 h  
**Bergauf:** 260 m **Bergab:** 290 m  
**Schwierigkeitsstufe:** mittel  
**Besonderheit:** Bahntrassen Radweg  
[www.radweg-zeitz-camburg.de](http://www.radweg-zeitz-camburg.de)



# Zuckerbahn-Radweg

Der Zuckerbahnradweg auf der ehemaligen Bahnstrecke zwischen Zeitz und Stöben bei Camburg verbindet den Elsterradweg mit dem Saaleradweg auf steigungsarmen Strecken. In Kretzschau gibt es Anschluss zum RECARBO-Kohleradweg als Verbindung nach Hohenmölsen mit dem Mondsee und weiter zum Saaleradweg in Weißenfels (Radacht) oder Kleinkorbetha. Der Radweg passiert Droyßig, Osterfeld und Schkölen. In Schkölen trifft er auf die Thüringer Radrouten nach Eisenberg mit dem Mühlenradweg und in der anderen Richtung ebenfalls zum Saaleradweg in Würchhausen.

**Vorgeschichte und Bau der „Zuckerbahn“**  
 Bereits 1870 gab es den Wunsch nach einer Eisenbahnstrecke von Zeitz in Richtung Naumburg oder Großheringen. Dieser erste Plan wurde allerdings aus wirtschaftlichen Gründen abgelehnt. Auch ein zweiter Vorstoß, der die bereits im Bau befindliche „Pfefferminzbahn“ von Straußfurt nach Großheringen weiter über Schkölen und Osterfeld nach Zeitz verlängern sollte, scheiterte. Erst knapp 15 Jahre später kam wieder Bewegung in das Bahnprojekt. 1884 wurden konkrete Vorarbeiten wieder aufgenommen, 1889 ein Staatsvertrag zwischen Preußen und Sachsen-Meiningen unterschrieben, der den Bau ab 1895 möglich machte. Nach problemlosen Bauarbeiten konnte die Strecke schließlich im Frühjahr 1897 eröffnet werden.



**NAUMBURG (Saale)**

- Dom St. Peter und Paul
- Stadtkirche St. Wenzel
- Stadtmuseum "Hohe Lilie"
- Nietzsche-Haus und Dokumentationszentrum
- Historische Straßenbahn

**Bad Kösen**

- Romanisches Haus
- Tierpark
- Salinetechnische Anlage
- Landesweingut Kloster Pforta
- Fahrgastschiffahrt

**Bad Sulza**

- Salinetechnische Anlage mit Gradierwerk "Louise" und Zerstäuberhalle
- Trinkhalle im hist. Kurpark
- Goethe Gartenhaus 2
- Toskana Therme

**Dornburg/Saale**

- Dornburger Schlösser & Gärten
- Carl-Alexander-Brücke
- Bauhaus-Werkstatt-Museum

**Camburg**

- Burg Camburg
- Ruine Cyriakskirche
- Stadtmuseum

**Graitschen**

- Rasenlabyrinth

**Schkölen**

- Wasserburg

**Hainichen**

- bronzezeitliche Hügelgräber

**Eisenberg**

- Barocke Schlosskirche mit Kräutergarten im Schlosspark
- Schloss und Park Christiansburg
- Tiergarten
- Stadtmuseum

**Droyßig**

- Schloss Droyßig mit Schlosskirche und Bärengehege
- Bärentatzenweg

**ZEITZ**

- Schloss Moritzburg und Dom St. Peter und Paul
- Schlosspark Moritzburg
- Unterirdisches Zeitz
- Industriedenkmal Herrmannschacht
- Kloster Posa